

PREMIUM | UNTER RUBRIK

Solitärringe „Perseus de luxe“ aus 750 Graugold mit knapp 3-karätigem Brillant „the rock“ in Naturgrau sowie 48 fein weißen Brillanten (l.) und „Orion“ aus 750 Roségold mit Morganit (r.)

Diamanten

Stern- Stunde

Sie heißen Orion, Perseus oder Kassiopeia und tragen mehrheitlich naturfarbene Diamanten, vorzugsweise große: die „Solitaire“-Ringe des Labels „Marion“ von Marion Knorr.

„Die Namen der Ringe verweisen auf Sternbilder, da die Gestirne etwas Mystisches haben und durch ihre Bezeichnungen Geschichten erzählen, die von großen Gefühlen handeln, von Mut und Kraft“, erklärt die Designerin und Goldschmiedin. Besagte Geschichten fängt sie mit poetischen Begleittexten auf. So heißt es beispielsweise beim Modell Perseus, das dieses Jahr mit dem German Design Award bedacht wurde: „Du bist der Sohn der Götter, edel und klug.“

In letzter Zeit, so berichtet Marion Knorr, werden verstärkt

Farbsteine für die Antragsringe nachgefragt. Doch der Schwerpunkt der Kollektion liegt nach wie vor auf naturfarbenen Diamanten mit 0,5 bis 1,5 Karat, wobei es nach oben keine Grenzen gibt. Neben dem klassischen Brillantschliff kommen für die „Solitaire“-Ringe auch Steine mit anderen Schliffen zum Einsatz – etwa dem Princess-, Cushion- oder Emerald-Cut.

Aktuell bekommt die Familie der „Himmelskörper“ übrigens Zuwachs: durch filigrane Modelle, gut geeignet als Beistückring zum Trau- oder Memoirering. Ebenfalls recht neu ist ein Zertifikat, das den Solitärringen beiliegt, wie Marion Knorr erläutert: „Damit kann sich der Kunde sicher sein, dass unsere Brillanten konfliktfrei gehandelt wurden und unsere Edelmetalle aus ethisch einwandfreier, nachhaltiger Produktion stammen.“

Saraj Morath

→ www.marion-knorr.de